

# gazette

---

## Magisches Brig

Eine Stadt und ihr  
Emporkömmling  
lehren das Staunen

## Brigue la magique!

Une ville et l'enfant du pays  
enseignent l'émerveillement

---

## Oberländer Wasserwunder

Miracle aquatique  
de l'Oberland

---

## ÖV der Zukunft

Les TP du futur

# Zauber der Alpenstadt

O du magisches Brig! Für einmal ist das mehr als eine fade Werbefloskel. Denn die Stadt am Simplon ist die Heimat eines Profis dieser Kunst: des Zauberkünstlers Lionel Dellberg. Er zeigt uns auf einem Rundgang, wo ihn barocke Baukunst früh inspiriert hat – und wo sogar mancher Wirt zu zaubern weiss.

Text: Marc Perler  
Bilder: Tobias Gerber



Der Chavez-Brunnen in der Briger Innenstadt war einst Lionels Zauberrequisit.



Brig, nichts als ein Knotenpunkt zwischen Bern und Mailand? Das heisst es immer wieder. Und genau da liegt der erste und kinderleichte Trick an diesem sonnigen Tag: einfach die Augen öffnen. So verschwindet das Vorurteil von ganz allein. Das gelingt bereits dann, wenn man die belebte Bahnstrasse hinter sich lässt und tiefer ins Städtchen vordringt. Vorbei an alten Patrizierhäusern und den vielen Cafés am Stadtplatz gelangt man zum Denkmal eines tollkühnen Helden, zum Chavez-Brunnen. Er erinnert an den gleichnamigen Peruaner, der als Erster den Alpenflug von Brig nach Domodossola wagte – und kurz vor der Landung abstürzte. Das war 1910. Und 2023 wartet neben dem Brunnen einer, der zum Höhenflug erst ansetzt: Lionel Dellberg. «In diesen Brunnen habe ich schon Handys verschwinden lassen», erzählt Zauberer Lionel, der als Künstler ganz auf seinen Vornamen setzt. Dieser Versteckte-Kamera-Trick ist der einzige, mit dem er die Brigerinnen und Briger auf offener Strasse verblüfft hat. Unerkannt Leute hinters Licht führen? Daran war nach der TV-Ausstrahlung vor zwölf Jahren nicht mehr zu denken.

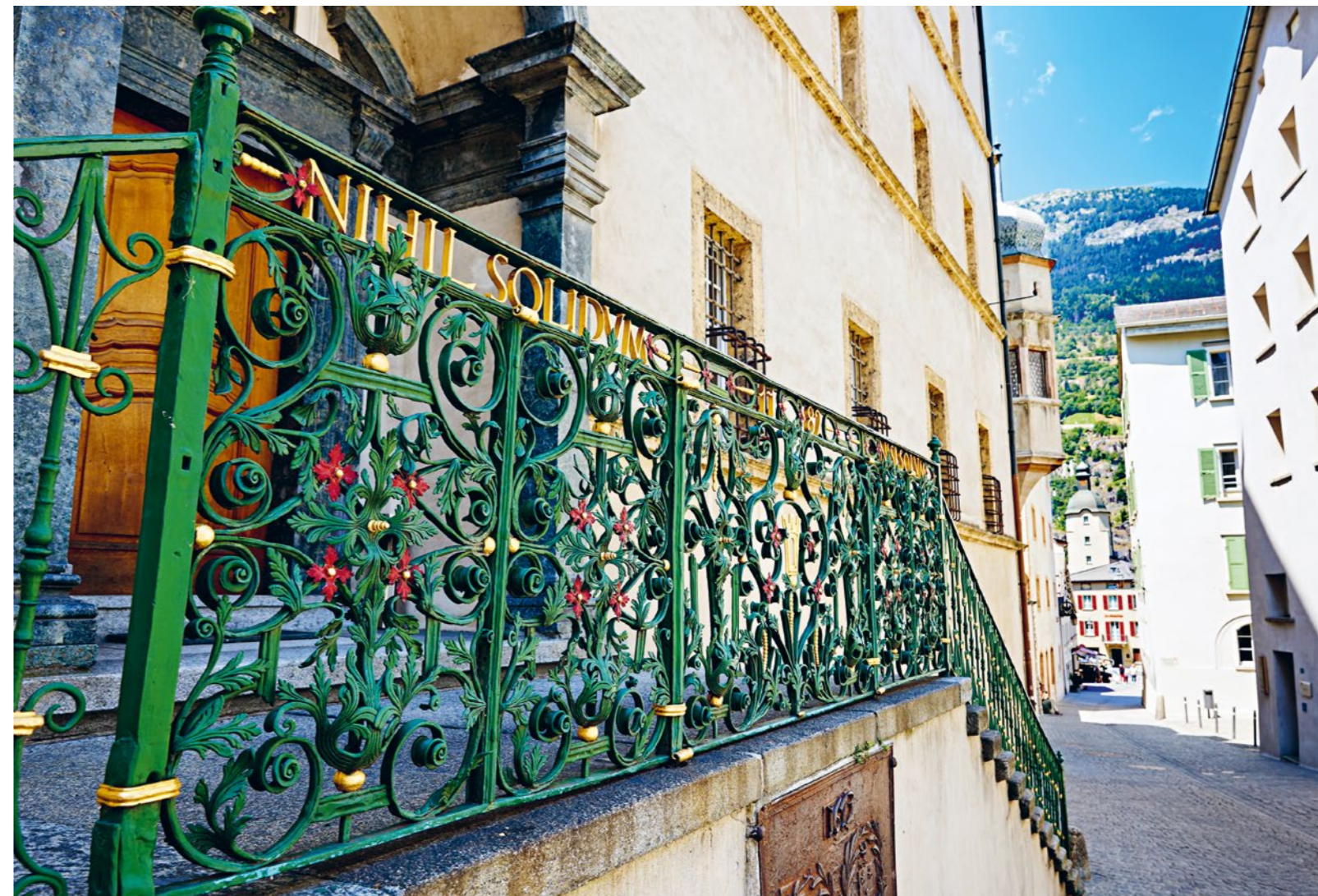
### Eine Stadt wie entfesselt

Das zeigt sich bei diesem Rundgang heute umso mehr. Welche Gasse Lionel auch passiert – es grüsst und winkt aus allen Ecken. Dabei hilft: Sehen und gesehen werden, das ist in Brig heute einfacher denn je. Auch wenn es dazu erst das Unwetter von 1992 gebraucht hat, das weite Ortsteile unter Wasser gesetzt hat. Der Wiederaufbau gestaltete sich zu einem wahren Entfesselungszauber. Überflüssiges liessen die Planer weg, und Kopfsteinpflaster und autofreie Innenstadt laden seither erst richtig zum Flanieren ein. Wie zum Beweis steuert Lionel eines der Cafés an und bestellt einen Cappuccino. «Ein wenig zaubern kann auch der Wirt hier», kündigt er beim Warten an. Und tatsächlich, der Kaffee kommt samt kleinen Croissants, die auf wundersame Weise nicht auf der Rechnung erscheinen, auf den Tisch. Das sei nicht nur hier bei Don Barista eine Spezialität, «diese Überraschung bieten auch einige andere Briger Lokale». Eine schöne

Geste, die an die Gastfreundschaft hinter dem Simplon erinnert, wo die italienischen Baristi gerne Gratis-Häppchen servieren. Und doch reicht dieser Briger Znüni-Trick nicht an die ganz grosse Zauberkunst heran. Jene, die Lionel spätestens 2021 internationale Aufmerksamkeit beschert hat. Mit einem Trick verblüfft er die beiden amerikanischen Zauberer Penn & Teller. Aus einer gewöhnlichen Milchtüte goss der Walliser nacheinander allerhand Getränke – von Milch zu Orangensaft über Cola bis zum Weisswein. Ein gewitzter Trick, den sich die Starmagier nicht erklären konnten und Lionel so den Sieg in ihrer TV-Kultshow «Fool Us» einbrachte.

«Ich hänge sehr an der Lage  
am Fuss der Berge und  
an den Festen in der Stadt.»

Lionel Dellberg



Klein, fein und charmant: In der Briger Altstadt stehen einige alte Patrizierhäuser.



### Denkmal eines mächtigen Brigers

Wie Lionel das schafft, bleibt natürlich sein Geheimnis. Immerhin, die Geheimnisse Brigs will er heute lüften, etwa jenes von der besten Trockenwurst. «Die gibt es auf dem Briger Wochenmarkt.» Der gebürtige Walliser lässt sich ein Exemplar über die Theke des Märit-Mobils von David Müller reichen, das jeweils samstagsmorgens auf dem Sebastianplatz haltmacht. Weiter geht es durch eine schmale Gasse, bis an die Mauer des markantesten Briger Bauwerks. Das Stockalperschloss ragt wie eine übergrosse Zauberkiste über die Dächer der Simplonstadt hinaus. Seine Entstehung war jedoch weniger eine Frage von Zauberei als vielmehr von zementierter Macht und Geld. Das Schloss ist ein Denkmal, das sich der einflussreiche Briger Handelskaufmann Kaspar Stockalper selbst gewidmet hat. Mitte des 17. Jahrhunderts liess er es errichten, nachdem ihn das Handelsmonopol über Salz und andere Waren zu einem der reichsten Oberwalliser gemacht hatte. Heute beherbergt der Barockbau unter anderem ein Kellertheater – jene Kleinkunsthöhle, auf der Lionel seine ersten Auftritte vor Publikum hingelegt hat. Für alle Schlossbesucherinnen und -besucher frei zugänglich ist das Museum. Es zeigt die eng mit dem Simplonpass verwobene Geschichte Brigs.

An einem sonnigen Tag wie diesem locken jedoch mehr das Dazwischen und das Drumherum. Lionel steuert auf den Arkadenhof mit den beiden alten Postkutschen zu, von dort geht es hinaus in den prächtigen Schlossgarten. Zuhinterst in der grossen Gartenanlage lässt es sich auf das Schloss in seiner ganzen Grösse blicken – und auf den Weiler am Hang, in dem Lionel aufgewachsen ist. Noch weiter oben liegt das Skigebiet Rosswald, wo Dellbergs gerne Zeit im kleinen Ferienhäuschen verbringen. Seinen festen Wohnsitz hat Lionel seit 15 Jahren in Bern, von wo aus er seine schweizweiten Auftritte einfacher erreicht. «Brig zu sehen, bedeutet für mich aber immer ein Heimkommen», erklärt der inzwischen zweifache Vater. «Ich hänge sehr an der Lage am Fuss der Berge und an den Festen in der Stadt.» Er erwähnt das Kashbafest, die grösste Oberwalliser Fasnacht. Immer noch zieht es ihn jedes Frühjahr in die Gassen der Altstadt, die für drei Nächte zu einer Festmeile werden.

### Pomp und Reduktion

Gerade dieser Ort hier, der Garten vor dem Stockalperschloss, hat für ihn eine besondere Bedeutung. Vor dem Rebenhang, unter den Fruchtbäumen, hat er als Jugendlicher an seinen ersten Zaubertricks gefeilt.



In der einzigen Wohnung im Stockalperschloss hat Lionel als Kind zwei Sommer verbracht, bei Freunden der Eltern.



Vor dem Stockalperschloss lädt eine weitläufige Parkanlage zum Verweilen ein.

«Da ist so viel Platz, dass ich alles um mich herum vergessen konnte.» Heute ist Lionel längst ein Vollprofi und steht gerade vor seiner ersten Tournee durch die Romandie. Er zückt das wohl bekannteste Requisit eines jeden Zauberers, das Kartenset. Wie der Blitz formen die Karten einen Fächer und, o Wunder, auf einmal sind aus den beschrifteten Karten leere, weisse Flächen geworden. Hunderte solcher Kartentricks hat er auf Lager, nur eine Handvoll schafft es in sein Bühnenprogramm. Innovative Zaubereien sind Lionels Spezialität, eingepackt in kleine Geschichten, nahe am Alltag, ohne Knalleffekte und Glitzeranzug. Diese Reduktion zieht sich bis zu seinen Requisiten, die nur gerade zwei Koffer füllen. «Ich bin wohl der einzige Zauberer, der mit dem ÖV zu seinen Auftritten fahren kann», lacht er. So hat in Brig jede Zeit ihre Emporkömmlinge. Von einem Kaspar Stockalper, der mit Prunk und Schloss fasziniert, zu einem Zauberer wie Lionel, der das Gleiche mit einer Milchtüte schafft.

### Rund um Brig

Auch etwas ausserhalb der Stadtgrenzen bietet Brig viel: Erfrischung in den Thermalquellen Brigerbad, einer der grössten Freiluftthermen in der Schweiz. Ruhe und Erholung findet man in der Natur rund ums Städtchen, etwa im Naherholungsgebiet Grindji, zu Fuss ab dem Bahnhof in 20 Minuten erreichbar. Das Bijou am Flüsschen Saltina gehört zu Lionel Dellbergs Lieblingsplätzen. «Hierher hat mich immer schon meine liebste Joggingstrecke geführt.» Wer die Jogging- mit den Wanderschuhen tauscht, kann die wilde Saltinaschlucht entdecken, die sich ab dem Grindji bis zu den steilen Bergflanken erstreckt.



# Magie de la cité alpine



Ô toi, Brigue la magique! Pour une fois, il ne s'agit pas d'une banale tournure publicitaire. Car cette bourgade au pied du Simplon est la patrie d'un professionnel de cet art: le magicien Lionel Dellberg. Dans le cadre d'une visite guidée, il nous révèle où l'architecture baroque l'a inspiré dès le plus jeune âge.

Brigue, rien d'autre qu'un simple carrefour entre Berne et Milan? C'est ce qu'on dit communément. Nous en venons donc au premier tour de magie, d'une simplicité enfantine, en cette journée ensoleillée: ouvrir les yeux, tout simplement. Les préjugés s'envolent comme par enchantement. Il suffit ainsi de laisser derrière soi la rue animée de la gare et de pénétrer au cœur de la petite ville. En passant devant les anciennes maisons patriciennes et les nombreux cafés de la Stadtplatz, on tombe sur un monument dédié à un héros téméraire: la fontaine Chavez. Construite en l'honneur du Péruvien éponyme, qui fut le premier à oser voler au-dessus des Alpes – et qui s'écrasa juste avant l'atterrissage. C'était en 1910. En 2023, à côté de la fontaine, il y a en a un autre qui s'apprête à prendre son envol: Lionel Dellberg. «J'ai déjà fait disparaître des téléphones portables dans ces fontaines», raconte l'artiste magicien Lionel, qui a fait de son prénom sa marque de fabrique.

## Monument à un puissant

La visite se poursuit à travers une ruelle exiguë, jusqu'au mur du bâtiment le plus emblématique de Brigue. Le château de Stockalper s'élève telle une boîte magique surdimensionnée au-dessus des toits de la cité alpine. Sa construction, au XVII<sup>e</sup> siècle, était toutefois moins une question de magie que de pouvoir et d'argent. Ainsi, le château est un monument que Kaspar Stockalper, influent commerçant de Brigue, s'est dédié à lui-même. De nos jours, le bâtiment baroque abrite notamment un théâtre au sous-sol – une scène de cabaret où Lionel a fait ses premiers pas devant un public. Par cette belle journée ensoleillée, les alentours attirent d'autant plus. Lionel met le cap sur le prestigieux jardin du château. Ce lieu revêt une signification particulière pour le natif de Brigue, qui vit aujourd'hui à Berne avec sa famille. Adolescent, c'est devant le coteau de vignes, sous les arbres fruitiers, qu'il a peaufiné ses premiers tours de magie. «L'espace est si vaste que je pouvais tout oublier autour de moi.» Aujourd'hui, Lionel est un professionnel accompli. Les tours de magie insolites sont sa spécialité, rythmés par de petites histoires reflétant le quotidien, sans effets spectaculaires ni costume à paillettes. À Brigue, chaque époque génère ainsi des personnages incontournables. D'un Kaspar Stockalper, qui fascine par l'apparat et la vie de château, à un magicien comme Lionel, qui en fait de même avec bien moins d'artifices.

**«Je suis particulièrement attaché à la situation au pied des montagnes et aux fêtes de la ville.»**

Lionel Dellberg



Anciennes maisons patriciennes (en haut) et un terrain d'exercice devant le château (en bas): Brigue, la patrie de Lionel.